

Wer Geld spendet, kriegt die Lizenz zum Nichtstun

Das Zürcher Cabaret Voltaire braucht kurz vor seinem 100-Jahr-Jubiläum dringend Geld und sammelt im Internet. Die Spender kriegen quasi einen Tag Nichtstun geschenkt.

ein aus i war während des Ersten Weltkriegs, als im Zürcher Oberdorf t's Cabaret Voltaire am 5. Februar 1916 eröffnet wurde: Das Haus an der Spiegelgasse 1 gilt als Geburtsstätte der Kunstform Dada. Dieses Jubiläum wollen die Organisatoren nächstes Jahr so richtig feiern, und zwar an 165 Tagen, wie Sprecherin Nora Hauswirth sagt: «Jeden Feiertag wollen wir einem wichtigen Dadaisten widmen. Zudem planen wir eine Sonderausstellung.»

Fehler gesehen?

[Fehler beheben!](#)

Nur fehlt dem Kulturhaus das Geld: «Sonst können wir das Programm nicht realisieren und müssen im schlimmsten Fall ausgerechnet im Jubiläumsjahr schliessen», sagt Hauswirth. In anderen Jahren sei man dank Sponsoren, Stiftungen und der öffentlichen Hand über die Runden gekommen: «Allerdings ist das derzeit aussergewöhnlich schwierig – wohl wegen der allgemeinen Wirtschaftslage.»

«Nichtstun ist ja schon fast verhaltensauffällig»

Deshalb sammelt das Cabaret Voltaire im Internet, fast 80'000 Franken sind über die Crowdfunding-Aktion bereits zusammengekommen. «Für unser Programm brauchen wir aber mindestens 100'000 Franken.» Gespendet werden könne noch bis am Mittwoch.

Die Spender würden auch mit einem ausserordentlichen Geschenk belohnt, und zwar mit einem persönlichem Feiertag, an dem sie nichts tun sollen: «Man darf sich dann bewusst dem Nutzlosen und Unbrauchbaren hingeben, das ist ja in unserer Zeit schon fast verhaltensauffällig», sagt Hauswirth. Wem das doch zu langweilig ist, könne an diesem Tag auch gerne ins Cabaret Voltaire kommen.

(som)

Mehr Videos

powered by  veeseo



Morgens schwitzen im Nachtclub

Doch zu wenig Platz?

«Man trägt sie um einem Jungen zu gefallen»

0 Kommentare

Login

